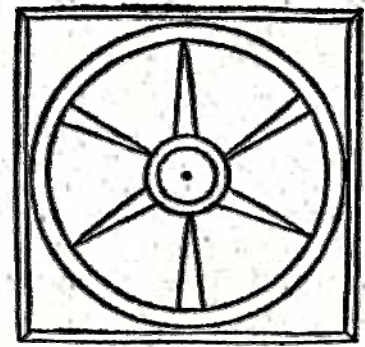


Informationsbroschüre
zur Renovierung von
Kirche und Gemeinderäumen
der Gemeinde



Bruder Klaus



☉ Herr, nimm von mir,
Was mich wendet von dir.

☉ Herr, gib auch mir,
Das mich kehrt zu dir.

☉ Herr, nimm mich mir
Und mach mich eigen dir.



Informationsbroschüre zur Renovierung von Kirche und Gemeinderäumen der Gemeinde Bruder Klaus – Kirche mit Zukunft

Geschichtliches

In den sechziger und siebziger Jahren wuchs die katholische Gemeinde St. Wolfgang in Reutlingen auch durch den Zugang von Heimatvertriebenen stark an. Dem damaligen Dekan Nagel war es ein wichtiges Anliegen, den Menschen vor Ort eine Kirche zu bauen. So wurde auch der Bau der katholischen Kirche in Reutlingen-Betzingen auf den Weg gebracht.

Nachdem die Betzinger Gemeinde, zu der schon immer auch die Katholiken von Gmindersdorf und Ohmenhausen zählten, zunächst im Pfarrhaus in der Mühlstraße ihr Zentrum hatte und Gottesdienste in der evangelischen Kirche feierte, konnte unter Pfarrer Heribert Letzkus 1972 eine eigene Kirche in der Villastraße 75 errichtet werden. Weihbischof Anton Herre weihte die Kirche zu Ehren des schweizerischen Friedensheiligen Niklaus von Flüe auf den Namen „Zum Hl. Bruder Klaus“. Gemeinderäume für vielfältige Nutzung wurden direkt an die Kirche angebaut.

Die Innenausstattung der Kirche wurde von Architekt Gerold Reutter entworfen. Die Kirche war damals ein „Prototyp“ der Diözese Rottenburg. Dieser Baustil findet



sich z.B. auch in St. Elisabeth Reutlingen-Sondelfingen und in Ochsenhausen bei Biberach. Der Innenraum wurde in traditioneller Aufteilung gestaltet. Die heiligen Orte Tabernakel, Kreuz und Altar bilden den Mittelpunkt, auf den hin sich alles ausrichtet. Zwölf Säulen mit farbigen Fenstern stehen für die zwölf Apostel als Ursprung der Kirche und gliedern den quadratischen Grundriss der Kirche, aus dem sich der Altarraum im Geist der erneuerten Liturgie nur unwesentlich hervorhebt.

Der Kreuzweg stammt vom Reutlinger Künstler Michael Mänz. Er wurde 1989 angeschafft. Die Statue der Mutter Gottes und des heiligen Wolfgang stammen beide von Maria Laach, die Statue des Patrons Bruder Klaus stammt aus dessen Heimat Sachseln/Schweiz.

Am 12.9.2004 feierten Pfarrer Matthias Dangel und Pfarrer Anto Pavlovic ihre Amtseinführung in der Bruder Klaus Kirche.

Im April 2005 wurde die Marienikone und zu Ostern 2007 das Taufbecken im Eingangsbereich angebracht.

Mittlerweile hat der Zahn der Zeit an Gebäude und Technik seine Spuren hinterlassen.

Kirche lebt – auch in unserer Zeit

Wir wollen eine lebendige Gemeinde bleiben und dazu gehört auch, dass Menschen gerne in unsere Kirche kommen und sich hier zu Hause fühlen. Wir wollen Kirche und Gemeinderäume anbieten, die attraktiv und zeitgemäß sind, in denen Nächstenliebe spürbar werden kann.



gemeinderat ausgewählt und beschlossen. Die Kosten der Maßnahmen liegen bei 700.000 €. Ein großer Teil der Finanzierung ist dank der Mithilfe der Gesamtkirchengemeinde Reutlingen und den Fördermöglichkeiten unserer Diözese gewährleistet. Mit Ihrer Unterstützung trauen wir uns zu, die noch fehlenden 50.000 € mit Veranstaltungen, Sonderaktionen und Spenden zu sammeln.

Wir packen es an - Renovierung „Bruder Klaus“

Die Veränderungen im Einzelnen:

- Erneuerung der Heizung
- Foyer als gemeinsamer Eingang von Kirche und Gemeindezentrum
- Großer Schriftenstand
- Kirchenbeleuchtung
- Neue Lautsprechanlage
- Sanierung und Ergänzung von Parkett- und Natursteinböden
- Sitzauflagen für die Bänke

Die Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien hat Ende 2008 den Beginn der Kirchenrenovierung eingeläutet.

Von April bis Oktober 2010 werden wir notwendige Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von Kirche und Gemeinderäumen durchfüh-

ren.

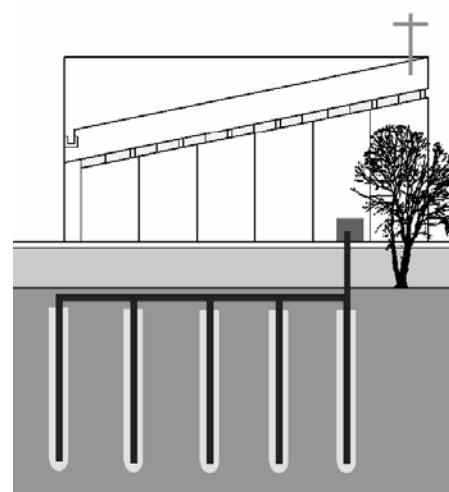
Die bestehende Gas-Warmluft-Heizung hat eine fehlerhafte Temperaturregelung und lässt nur ein Kalt- oder Heißklima zu. Die alte Heiztechnik mit schlechter Energiebilanz und nicht mehr zeitgemäßer Wärmedämmung lassen die jährlichen Heizkosten auf über 7000 € ansteigen. Mit einer neuen Beleuchtung erreichen wir eine gleichmäßige Ausleuchtung des Kirchenraumes. Die sehr einfache Elektronik der Lichtanlage ermöglicht momentan keine besondere Akzentuierung von einzelnen Orten in der Kirche zu Hochfesten und besonderen Anlässen.

Die Bau- und Sanierungsarbeiten wurden unter der Leitung des Architekten Dipl.-Ing. (FH) Frank Reutter und des Ingenieurbüros Andreas Kiefer geplant und vom Kirchen-

Die Maßnahmen im Detail:

Heizung

Die Bewahrung der Schöpfung ist nicht erst seit spürbaren Folgen des Klimawandels ein Anliegen der Christen. Bischof Gebhard Fürst und die Leitung der Diözese fördern seit einiger Zeit den vorbildlichen Einsatz von nachhaltiger Energietechnik in den Kirchengemeinden. Darum hat die Bruder-Klaus-Gemeinde den wegweisenden Beschluss gefasst, die Heiztechnik von



Prinzipskizze Erdwärme



nicht notwendig.

Die Wärmeübertragung in die Gemeinderäume erfolgt durch Heizkörper, deren Heizenergie ebenfalls von der Wärmepumpenanlage erzeugt wird.

Durch Nutzzeitverlängerungstaster in den einzelnen Räumen können die vorgegebenen Zeiten nach Bedarf verlängert werden. Dies ermöglicht zusätzlich einen komfortablen und zugleich energiesparenden Betrieb der Anlage.

Kirche und Gemeinderäumen komplett zu modernisieren und auf eine CO₂-neutrale, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Technik zu setzen.

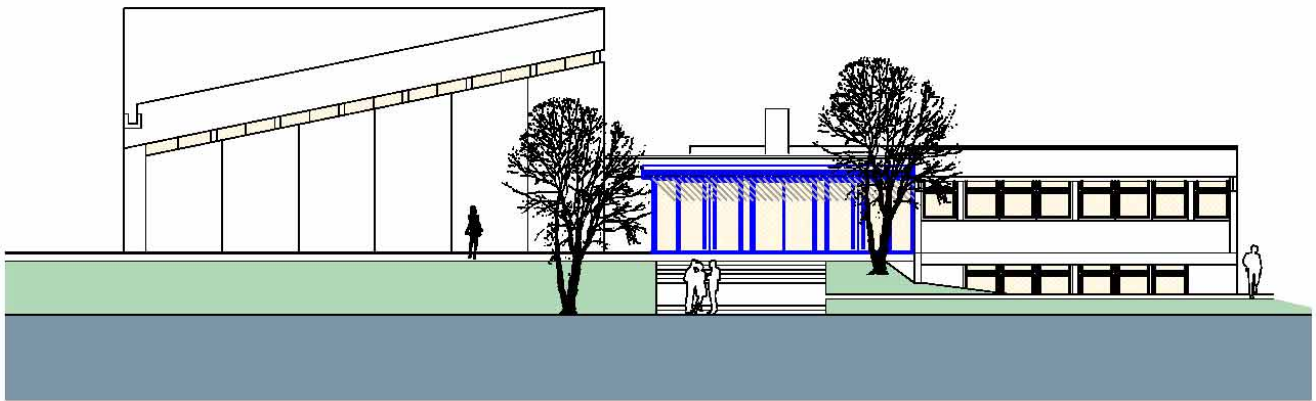
Die zentrale Wärmeversorgung erfolgt durch eine geothermisch betriebene Wärmepumpenanlage. Dabei werden 9 Erdsonden durch Bohrungen in eine Tiefe von ca. 120 Metern eingebracht. Das in den Rohrleitungen zirkulierende Wasser-Glykologemisch erwärmt sich auf ca. 8 °C bis 11 °C. Durch den Einsatz einer Wärmepumpe, die nach dem Prinzip "Kompression und Entspannung" arbeitet, wird das höhere Temperaturniveau für die Wärmeübertragung in die einzelnen Räume erreicht.

Die gewonnene Wärmeleistung liegt bei ca. 83 kW. Eine zusätzliche Versorgung mit fossilen Brennstoffen ist

Funktionsprinzip einer Wärmepumpenanlage. Die „Wärmequelle“ ist Mutter Erde. Die Heizwärme kommt in den Räumen an.

Über drei dezentrale Wärmestationen mit Ventilatoren und Heizregistern, die 60 cm im Fußboden eingelassen sind, wird die Raumluft in der Kirche gefiltert und erwärmt.

Die dazugehörige Regeltechnik mit Heizautomatik berechnet auf Grund der vorgegebenen Nutzungszeiten und der aktuellen Temperatur in Kirchen- und Gemeinderaum vollautomatisch den Aufheizbeginn.



Geänderter Zugang mit neuem Foyer

Den Zugang zu Kirche und Gemeinderäumen möchten wir mit einem neuen Foyer mit Klarselementen und einer Lichtkuppel gestalten. Damit erhalten wir eine bessere Wärmeisolierung im Eingangsbereich, sowie mehr Raum und Schutz vor schlechtem Wetter. Das Foyer bietet Möglichkeiten zur Begegnung. Informationen sind am größeren Schriftenstand ausgelegt.

Der regenerative Anteil der Wärmeversorgung durch Geothermie beträgt ca. 80 %.

Der für die Wärmepumpe benötigte Strom entspricht rechnerisch etwa dem von der Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach erzeugten Strom. Somit wird unser künftiger Energiebedarf für die Heizung von Kirche und Gemeinderäumen vollständig aus erneuerbaren Ressourcen abgedeckt.

Wir erreichen eine Betriebskostenreduzierung bezogen auf das Jahr 2009 von 58 %.

Kirche

Unter der Empore wird im bestehenden Windfang ein Natursteinboden und im neuen Windfang ein Bodenbelag ein-

gebracht. Im Kirchen- und Chorraum wird der bestehende Bodenbelag aufgefrischt. Die Holzdecke wird überarbeitet, die Kirchenbänke erhalten neue Sitzauflagen. Die Wände und Betonteile werden neu gestrichen. Die Altarrückwand wird farblich gestaltet. Der Zugang zur Empore wird gemäß den aktuellen Vorschriften mit einem neuen Geländer versehen.

Die Position der Statuen der Hl. Maria, des Hl. St. Wolfgang und des Hl. Bruder Klaus werden neu konzipiert.

Die Kreuzwegbilder werden versetzt und mit einem entspiegelten Glas versehen. Die wertvollen empfindlichen Aquarelle sollen damit vor direktem Sonnenlicht geschützt werden, damit sie nicht

verblässen. Außerdem war die bisherige Platzierung durch Spiegelungen der farbigen Fenster sehr ungünstig und verhinderte die Betrachtung vieler Stationen aus dem Kirchenraum heraus.

Beleuchtungskonzept

In allen Bereichen des Kirchenraumes sind einheitliche Deckeneinbauleuchten vorgesehen.

Teilweise sind diese mit einer asymmetrischen Richtcharakteristik ausgestattet, um die liturgischen Orte und die Figuren anstrahlen zu können.

Die Schaltung verschiedener Lichtszenen für Werktags-, Sonntags- und Festgottesdienste, sowie für meditative

Feiern wird künftig möglich sein.

Elektroanlage

Die Elektroverteilung ist veraltet und muss entsprechend den geltenden VDE-Bestimmungen erneuert werden. In diesem Zusammenhang wird die Niederspannungshauptverteilung in den Technikraum im Untergeschoss verlagert.

In der Sakristei wird ein Medienschrank mit Grundrisstableau installiert.

Akustik

Die Beschallung erfolgt künftig über zwei Tonstrahler, die seitlich des Chorraumes angebracht werden. Neue Mikrofone und neue Installation der Technik können Störgeräusche vermeiden.

Wir brauchen jede Hilfe – auch Ihre!

- Unterstützen Sie dieses ökologische Vorzeigeprojekt in Betzingen!
- Helfen Sie mit, die Kirche Bruder Klaus fit für die Zukunft zu machen
- Geben Sie vielen Menschen ein ansprechendes und zeitgemäß ausgestattetes Gemeinde- und Gotteshaus!

Sie können auch durch gezielte Spenden mit einer besonderen Zweckangabe beitragen, dass wir uns manche besonderen Dinge für die Kirche leisten können, z. B.:

- 12 Apostelleuchter an den Säulen (je ca. € 250,-)
- 14 Rahmen für den Aquarell-Kreuzweg (je ca. € 150,-)
- Steinpodeste für Madonna und Br. Klaus-Figur (ca. je € 600,-)
- 9 Sitze für Priester und Ministranten (je ca. € 250,-)
- Opferkerzenständer (ca. € 1.000,-)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Gemeinde Bruder Klaus mit St. Johannes.

Spendenkonto:

Kath. Verwaltungszentrum

Stichwort:

„Renovierung Bruder Klaus“

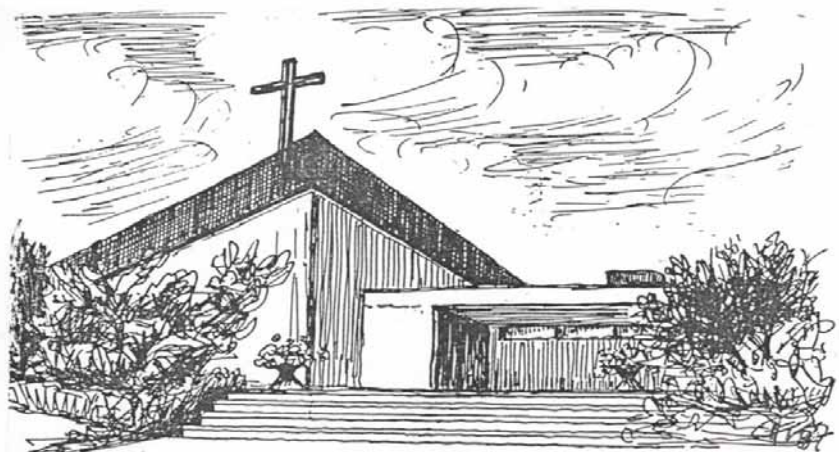
Kreissparkasse Reutlingen

BLZ: 640 500 00

Konto-Nr.: 1322

Spendenbescheinigungen erhalten Sie automatisch ab einer Spende von 200 Euro, darunter gilt der Überweisungsbeleg!

Firmen und Personen, die einen Betrag ab 200 Euro spenden, bieten wir auf Wunsch eine Nennung bzw. eine kostenlose Anzeige in unserem Gemeindebrief „Notizen“, der vierteljährlich in einer Auflage von 7200 Stück im Reutlinger Süden und Westen inkl. Betzingen, Ohmenhausen, Bronnweiler und Gönningen kostenlos verteilt wird.



Weitere Informationen erhalten Sie über das Pfarramt der kath. Kirchengemeinde

Hl. Bruder Klaus

Heinkelstraße 11

72770 Reutlingen-Betzingen.

Tel. 07121 – 503477

Mail: ZumHIBruderKlaus.Betzingen@drs.de

Homepage: www.bruder-klaus-reutlingen.de

Darum - so spricht Gott, der Herr:

Seht her, ich lege einen Grundstein in Zion,

einen harten und kostbaren Eckstein,

ein Fundament, das sicher und fest ist:

Wer glaubt, der braucht nicht zu fliehen. (Jes 28, 16)



Impressum

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat Bruder Klaus, Reutlingen-Betzingen

Redaktion: Pfarrer Matthias Dangel, Andreas Kiefer, Monika Koster, Frank Reutter, Martin Zindl

Anschrift der Redaktion: Pfarrer Matthias Dangel, Kath. Kirchengemeinde Bruder Klaus, Heinkelstr. 11, 72770 Reutlingen

E-Mail-Adresse der Redaktion: Notizen.Redaktion@googlemail.com

Auflage: 200 Stück, Bezug kostenlos

Layout / Gestaltung: Mark J. Schaefer

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei Harms, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Kath. Verwaltungszentrum, KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00), Nr. 1322

Herzliche Einladung zum „Bohr-Festle“

Was? Öffentliche Schau-Bohrung, Segen für das Projekt

Wann? Freitag, 7. Mai 2010, 15.00 Uhr

Wo? Gelände am Gemeindezentrum Br. Klaus, Betzingen, Villastr. 75

Bei Getränken und einem Imbiss feiern wir den Start unserer Tiefbohrung zur Erdwärme-Gewinnung mit interessanten Einblicken.

Kirche geht in die Tiefe! Gehen Sie mit!

